



### Presseschau vom 16.06.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voiceevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### abends / nachts:

de.sputniknews.com: Schottische Politiker begrüßen mit Applaus „ukrainischen Faschisten“  
Schottische Politiker haben den ukrainischen Parlamentschef Andrej Parubij mit Applaus begrüßt, ohne zu wissen, dass der Gast an der Wiege der Sozial-Nationalen Partei der Ukraine (SNPU) gestanden hatte. Das berichtete die britische Zeitung „Morning Star“ (Freitag). Dem Blatt zufolge wurde auf der Basis der 1991 gegründeten und 2014 aufgelösten SNPU die Partei „Swoboda“ (Freiheit) gegründet. In die neue Partei seien ausschließlich ethnische Ukrainer aufgenommen worden. Ihr Logo erinnere an das Symbol der deutschen Schutzstaffel SS, hieß es in dem Beitrag.

Nach dem herzlichen Empfang für Parubij am Donnerstag fragten Journalisten mehrere Politiker, was sie über ihren ukrainischen Kollegen wissen. Die Sprecherin der Ersten Ministerin, Nicola Sturgeon, „wusste gar nichts“.

Neil Findlay von der Labour-Partei übte heftige Kritik an den Organisatoren des Treffens, nachdem er über Parubij's Vergangenheit unterrichtet worden war. „Die Parlamentarier haben keine Ahnung, zu wem sie eingeladen werden. Ich möchte wissen, wann ich das nächste Mal aufgefordert werde, in diesem Parlament Faschisten zu begrüßen“, wurde der Politiker von der Zeitung zitiert.

Ross Greer von der Partei der Grünen äußerte die Überzeugung, dass „Herr Parubij nicht mit derart höflichem Applaus begrüßt worden wäre, wenn die Anwesenden Bescheid gewusst

hätten, was er eigentlich ist“.

Der ukrainischen Nachrichtenagentur UNN zufolge hielt sich Parubij zu einem offiziellen Besuch in Großbritannien auf.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32118/03/321180394.jpg>

de.sputniknews.com: Ukrainischer Minister über Fußball-WM: „Wir müssen den Russen das Fest vermasseln“

Der ukrainische Außenminister Pawel Klimkin hat die Absicht bekundet, allen Fußballfans, die nach Russland reisen, das WM-Fest entgegen FIFA-Prinzipien zu vermasseln. Das meldete die Agentur Ukrainische Nachrichten am Freitag.

„Wir versuchen, unsere Aktionen so zu planen, dass jeder Fan, der nach Russland reist, Bilder von Oleg Senzow, Wladimir Baluch und Alexander Koltschenko zu Gesicht bekommt“, sagte Klimkin vor der Presse. Die drei Ukrainer waren in Russland wegen Terrorismus zu langjährigen Haftstrafen verurteilt worden.

Zuvor hatte Klimkin die Ukrainer aufgerufen, WM-Spiele in Russland nicht zu besuchen. Sein Ressort machte im Mai darauf aufmerksam, dass der „Aufenthalt ukrainischer Bürger auf dem Territorium Russlands ihre persönliche Sicherheit ernsthaft bedrohen könnte“.

Das russische Außenamt empfahl dagegen, nicht auf „Dummköpfe“ zu hören und zum „globalen Fußballfest nach Russland zu kommen“. Klimkins Appell sei töricht und verbrecherisch. Russland werde ukrainische Fans immer willkommen heißen, hieß es in Moskau.

Der Ausschuss für Pressefreiheit und Informationspolitik der Werchowna Rada empfahl dem Parlament, die Übertragung der WM-Spiele in der Ukraine zu verbieten. Aber der Rada fehlten Stimmen, um den Entwurf eines Beschlusses zum Sendeverbot auf die Agenda zu setzen.

Die Fußball-WM wird zum ersten Mal in Russland ausgetragen. Die Spiele finden in elf Städten – von Kaliningrad bis hin zu Jekaterinburg am Ural – statt.

**armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der Streitkräfte der DVR Die ukrainischen Terroristen unter Leitung ihres Anführers Najew erschießen weiter die Zivilbevölkerung, während sie den Einwohnern des Donbass heuchlerische Fürsorge demonstrieren.**

**So wurde heute, am 15. Juni 2018, um 18:30 Uhr von Kämpfern der 24. Brigade, die der**

Kriegsverbrecher Guds kommandiert, zielgerichtet aus Richtung Showanka der südliche Teil von Sajzewo mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen. In der Folge des zielgerichteten Feuers auf friedliche Häuser wurde die zivile Einwohnerin Xenia Borisowna Krasnobrsh, geb. 1937, verletzt, als sich auf ihrem Anwesen in Sajzewo, Brusilow-Straße 24 befand. Die Frau wurde in das Gorlowker Krankenhaus Nr. 2 gebracht, wo sie die notwendige ärztliche Hilfe erhielt. Diagnose: zahlreiche Splitterverletzungen am Kopf sowie den oberen und unteren rechten Gliedmaßen. Ihr Zustand ist mittelernt.

Zur Verteidigung der Einwohner waren wir gezwungen, die Feuerpunkte der Kämpfer mit nicht von Minsk verbotenen Waffen zu unterdrücken. Dabei erhielt der Feind die gerechte Vergeltung und erlitt spürbare Verluste. Wir erinnern die Kommandeure, die verbrecherische Befehle erteilen, Sie tragen persönliche Verantwortung für den Tod und die Verletzung friedlicher Einwohner. Auf Ihrem Gewissen liegt auch der Tod der ukrainischen Kämpfer. Jeder von Ihnen wird bald vor dem Gesetz zur Verantwortung gezogen. Das Kriegstribunal ist nicht weit entfernt. Sie wird bereits niemand mehr retten!

de.sputniknews.com: Pentagon-Chef Mattis: Russland will "moralisches Ansehen" der USA unterhöhlen

Pentagon-Chef James Mattis hat Russland Versuche vorgeworfen, das moralische Ansehen der USA und die Einheit der NATO zu unterhöhlen. Das berichtete der Nachrichtensender CNN am Freitag.

„Er (Russlands Präsident Wladimir Putin – Anm. d. Red.) versucht, die Attraktivität des westlichen demokratischen Modells zu bagatellisieren und die moralische Autorität der USA zugrunde zu richten. Seine Handlungen sind nicht darauf gerichtet, unsere Waffen jetzt, gleich herauszufordern, sondern darauf, unseren Glauben an unsere Ideale zu schwächen und in Misskredit zu bringen“, erklärte Mattis im Marine Institute in Newport.

Zudem schloss der Pentagon-Chef nicht aus, dass Moskau die NATO spalten will.

de.sputniknews.com: Einst gefeierter „Putin-Gegner“ in Frankreich als psychisch-krank eingesperrt

Der russische Aktionist Pjotr Pawlenski kann in Frankreich nur dann kontrolliert werden, wenn ihm die Freiheit genommen wird. Zu solchem Schluss ist das Gericht in Frankreich gekommen, nachdem ein Psychiater einige psychische Störungen und zugleich Besonderheiten seiner Persönlichkeit diagnostiziert hatte.

Die Fachleute behaupten, Pawlenski habe „fixe Wahnideen“, „Grenzstörungen der Persönlichkeit“ mit narzisstischen Begründungen, den „Wunsch, gegen das Gesetz und die von ihm vorgesehenen Einschränkungen zu verstoßen“, sowie ein hohes Rezidivrisiko, teilt die BBC mit.

Zuvor hatte der berühmt-berüchtigte Künstler seine Aktionen in Russland durchgeführt. Er nagelte seine Testikeln auf den Roten Platz, nähte sich die Lippen zu, schnitt sich die Ohrläppchen ab und legte Feuer am Hauptportal des FSB-Geheimdienstgebäudes.

Die Bilder von dem nackten Mann, der am Tag der Polizei vor dem Lenin-Mausoleum seine auf das Kopfsteinpflaster getackerten Hoden betrachtet, waren um die Welt gegangen. Nach eineinhalb Stunden wurde Pawlenski zunächst in ein Spital gebracht. Eine stationäre Behandlung lehnte der Polit-Künstler ab, die Nacht verbrachte er auf der Polizeiwache. Mit seinen Kunstaktionen sorgt Pjotr Pawlenski weltweit für Aufsehen und hat sogar politisches Asyl in Frankreich erhalten. Für seine letzte bizarre Performance scheinen Pariser Polizisten aber wenig Verständnis zu zeigen.

Das russische psychiatrische Expertengutachten hatte ihn als zurechnungsfähig anerkannt. Pawlenski selbst ist vor einem Jahr mit seiner Ehefrau und zwei Kindern nach Frankreich abgereist, da er überzeugt ist, dass er in seinem Heimatland ungerechten Verfolgungen

ausgesetzt sei.

In Frankreich hat der Künstler beschlossen, ebenfalls eine „Aktion“ in seinem Stil zu veranstalten: Er setzte eine französische Bank am Place de la Bastille in Paris in Brand. Pawlenski wurde sofort von der Polizei festgenommen.

Nach der französischen Gesetzgebung kann er 10 Jahre Haft und eine Geldstrafe in Höhe von 150 Tausend Euro bekommen, wobei die Brandstiftung der Tür des Hauptportals des russischen Geheimdienstes FSB an der Lubjanka in Moskau Pawlenski eine Geldstrafe in Höhe von 500 Tausend Rubel gekostet hatte, die er zudem abgelehnt hatte, zu bezahlen. Der Aktionist befindet sich seit Oktober 2017 in Haft. Dieser Tage war bekannt geworden, dass die Inhaftierung von Pawlenski fristlos geworden sei – bis zur Gerichtsentscheidung zu dieser Sache.

Diese ganze Zeit wird er sich in einer Einzelzelle befinden, ohne das Recht auf Spaziergänge mit anderen Häftlingen zu haben.

Der Hautgrund, warum beschlossen wurde, Pawlenski fristlos bis zum Gerichtsurteil in Haft zu lassen, ist das oben genannte Gutachten des Psychiaters geworden.

Darüber hinaus wurden vom Richter auch die Tatsachen berücksichtigt, dass der Aktionist keine Arbeit, kein Bankkonto und keine ständige Wohnadresse in Frankreich habe. Auf solche Weise – so die französischen Richter – existiere ein großes Risiko, dass er der Rechtsprechung entfliehen könne, da ihn in Frankreich nichts aufhalte.

Das letzte Mal hatte die Gefährtin und Ehefrau des Künstlers, Oxana Schalygina (sie wurde auch wegen der Brandstiftung des Bankgebäudes in Frankreich festgenommen, aber im Januar freigelassen), Pawlenski am 8. Juni in der Haft besucht. „Er ist in einer ausgezeichneten physischen Form, ist munter und fröhlich“, schrieb Schalygina auf ihrem Facebook-Account über dieses Wiedersehen. Da stand auch, dass die Haftfrist für Pawlenski bis zur Hauptgerichtssitzung zu seinem Verfahren verlängert worden sei.

Im Mai 2013 hatte Pawlenski neben Elementen der Selbstverletzung bereits nackte Tatsachen bei einer Kunst-Aktion eingesetzt: Vor einem Regierungsgebäude in Sankt Petersburg wickelte er sich ohne Kleidung in eine Rolle Stacheldraht. Diese Performance sollte das „menschliche Dasein in einem repressiven System“ darstellen, „wo jede Bewegung eine harte gesetzliche Reaktion hervorruft, die sich in den Körper des Individuums bohrt.“



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31788/09/317880970.jpg>

## vormittags:

wpered.su: Grußschreiben der Gewerkschaft der Transportarbeiter der DVR an die USB:  
Sehr geehrter Marco Benevento!

In Ihrer Person übermitteln wir der Union Sindicale di Base (Basisgewerkschaft USB) Worte der Dankbarkeit für Euren beharrlichen Kampf für ein Ende des Krieges im Donbass, für die moralische und humanitäre Hilfe für die Einwohner der DVR und der LVR, für die Unterstützung bei der Herstellung von engen, sich entwickelnden Beziehungen untereinander, den Austausch von Delegationen. Wir unterstützen Euren gerechten Kampf gegen Faschismus und Rassismus in Italien und drücken uns Solidarität mit Euch aus. Wir wünschen Euch den Sieg und das Erreichen der von Euch gesetzten Ziel bei der Protestaktion, zu der Ihr für den 16. Juni 2018 in Rom aufgerufen habt, dass Eure Gewerkschaft erheblich durch eine Zunahme der Zahl Eurer Anhänger wächst. Wir sind in Eurem gerechten Kampf mit Euch!

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorsitzende der Gewerkschaft der Transportarbeiter der DVR

Der zweite Sekretär des ZK der KP der DVR

Anatolij Chmelewoj

de.sputniknews.com: WM vermasseln? Russischer Politiker antwortet Kiew: „Vergeblich“  
Der Chef des Ausschusses für Informationspolitik im russischen Föderationsrat (Parlamentsoberhaus), Alexej Puschkow, hat via Twitter die jüngsten Aussagen des ukrainischen Außenministers Pawel Klimkin kommentiert, wonach das WM-Fest für alle nach Russland reisenden Fans verdorben werden sollte.

„Klimkin kann nichts mehr vermasseln. Die ganze Welt schaut heute auf Russland“, twitterte Puschkow.

Die Absicht, allen nach Russland reisenden Fußballfans das WM-Fest entgegen den FIFA-Prinzipien zu verderben, ist ihm zufolge vergeblich.

„Kiew hat bereits versucht, dies zu tun, wobei es ein schlechtes Theaterstück mit Babtschenko verfasst und den US-Sicherheitsrat betrogen hat“, präzisierte der Politiker.

Puschkow empfahl dem ukrainischen Außenminister, „sich zu beruhigen und Fußball zu schauen“.

Der ukrainische Außenminister Pawel Klimkin hatte zuvor die Absicht bekundet, allen Fußballfans, die nach Russland reisen, das WM-Fest entgegen den FIFA-Prinzipien zu vermasseln. Ihm zufolge plant Kiew Aktionen, damit jeder Fan, der Russland besucht, Bilder von Oleg Senzow, Wladimir Baluch und Alexander Koltschenko zu Gesicht bekommt.

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden dreimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Kalinowo und Losowoje**.

Geschossen wurde mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: Russland stößt massiv US-Staatsanleihen ab

Russland hat im April laut Angaben des US-Finanzministeriums seine Anlagen in Schatzpapieren der USA um 47,5 Milliarden US-Dollar reduziert. Diese betragen nun 48,7 Milliarden US-Dollar.

Im April 2018 hat Russland demnach Wertpapiere des US-Finanzministeriums im Wert von 47,5 Milliarden Dollar verkauft und belegt somit den 22. Platz (zuvor war es der 16. Rang)

auf der Liste ausländischer Besitzer von US-Schatzpapieren.

Im März 2018 hatte Russland über amerikanische Wertpapiere im Wert von 96,1 Milliarden US-Dollar verfügt.

Der Chef des Ausschusses für Informationspolitik im russischen Föderationsrat (Parlamentsoberhaus), Alexej Puschkow, kommentierte nun die jüngste Entscheidung Russlands:

„Russland verringert seine Finanzabhängigkeit von den USA: Im April hat es die Anlagen in Schatzpapieren der USA um 47,5 Milliarden reduziert, d.h. um knapp 50 Prozent. Eine logische Entscheidung.“

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum von 15. Juni 3:00 Uhr bis 16. Juni 3:00 Uhr

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 12.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Sajzewo, Dolomitnoje), Dokutschajewsk, Krutaja Balka, Sosnowskoje, Nowaja Tawrija, Kominternowo, Sachanka.**

Durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurde eine zivile Einwohnerin in Sajzewo verletzt.

Außerdem wurde in Folge von Mörserbeschuss ein Einwohner von Nowaja Tawrija verletzt. Darüber hinaus wurde durch Beschuss seitens der ukrainischen Streitkräfte mit Artillerie des Kalibers 152mm das Kulturhaus und eine Stromleitung in Kominternowo in der Achmatowa-Straße beschädigt. Es wurden Zerstörungen von Wohnhäusern in folgenden Straßen festgestellt:

Achmatowa-Straße 96 – Fenster zerschlagen, ein Teil des Daches und eines Wirtschaftsgebäudes zerstört;

Achmatowa-Straße 98 – das Haus und ein Wirtschaftsgebäude sind vollständig zerstört;

Achmatowa-Straße 100 – das Haus ist vollständig zerstört.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 137.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 275.

de.sputniknews.com: London reagiert mit „nichtssagendem Antwortschreiben“ auf russische Beschwerde

Auf die Bitten der russischen Botschaft in London, auf unnötig scharfe Kontrollmaßnahmen gegen russische Staatsbürger zu verzichten, hat das britische Innenministerium mit einem nichtssagenden Antwortschreiben reagiert. Dies bestätigte ein Vertreter der Botschaft gegenüber Sputnik.

Die russische diplomatische Mission in Großbritannien hatte demnach die britische Seite aufgefordert, auf übertrieben scharfe Kontrollmaßnahmen gegen russische Staatsangehörige, darunter auch gegen Minderjährige, an der Grenze zu verzichten.

Darauf habe die Botschaft lediglich eine knappe formale Antwort erhalten: „Der Brief auf einem Home-Office-Briefbogen an die Botschaft besteht aus drei Sätzen, enthält keine Unterschrift und stellt im Grunde ein formelles Antwortschreiben dar“, so der Sprecher. Das britische Innenministerium habe sich als Begründung auf „Routinekontrollen“ berufen.

Das Antwortschreiben sei ein Zeichen der fehlenden Verantwortung und der Missachtung der ernststen Sorgen russischer Staatsbürger, die nach Großbritannien reisen.

Seit dem Fall Skripal beklagt die russische Botschaft in London „keineswegs routinemäßige Kontrollen und Vernehmungen, bis hin zu mehrstündigem Festhalten von Erwachsenen und Kindern“.

„Wir rufen die britischen Grenzbehörden erneut auf, sich um die übertriebenen Handlungen der Mitarbeiter des Grenzdienstes gegenüber den Besitzern von russischen Pässen zu kümmern. Sonst kommen legitime Zweifel auf, ob diese Mitarbeiter vielleicht irgendwelche besonderen Anweisungen erfüllen.“

Dan-news.info: Praktisch alle im Frühjahr 2017 in der superintensiven Apfelplantage im Süden der DVR gesetzten Bäume haben überlebt und werden 2019 beginnen Früchte zu tragen, teilte das Landwirtschaftsministerium der DVR mit.

„Alle Setzlinge haben gut überwintert, die Überlebensrate beträgt 99,8 Prozent. Im nächsten Jahr erwarten wir eine Ernte der Apfelsorten „Liberty“, „Fuji“, „Gala“, „Red Chief“, „Reinet Simirenko“ auf einer Fläche von 10 Hektar, wo die Bewässerung mit Hilfe von Tropfbewässerungssystemen erfolgt“, teilte das Ministerium mit.

Auf den übrigen 90 Hektar der superintensiven Apfelplantage im Telmanowo-Bezirk werden Ernten nach 2020 erwartet. Jetzt laufen dort Arbeiten zur Montage von Tropfbewässerungsanlagen. Bisher läuft hier die Bewässerung aus Tonnen. Nach Angaben des Ministeriums wurden in diesem Jahr für die Entwicklung der Plantage die ersten Baumschnitte sowie Schädlingsbekämpfung durchgeführt und es wurde um die Stämme mit Stroh gemulcht, um die Feuchtigkeit im Boden zu halten.

„Unsere Aufgabe in den nächsten Jahren ist die Importsubstitution traditioneller landwirtschaftlicher Kulturen. Es ist keine leichte Aufgabe, weil Gemüse- und Obstanbau die kapitalintensivsten Bereiche der Pflanzenzucht sind“, heißt es in der Mitteilung weiter.

de.sputniknews.com: Krim gefährlich für Amerikaner? – US-Außenamt rät von Reisen ab  
Das US-Außenministerium hat seinen Bürgern abgeraten, auf die Schwarzmeer-Halbinsel Krim zu reisen. Das geht aus einer Mitteilung der Behörde auf der offiziellen Webseite hervor. Wie es heißt, hat die Völkergemeinschaft den Krim-Status nicht anerkannt. Zudem gebe es dort offenbar „andauernde Übergriffe auf Ausländer“.

„Die US-Regierung kann Amerikanern, die über die Krim reisen, keine dringlichen Leistungen erweisen, da US-Diplomaten die Einreise auf die Krim verboten ist“, so die Mitteilung.

Zudem wurde den US-Bürgern empfohlen, nicht in den Nordkaukasus zu reisen. Dort gebe es „zivile Unruhen und Terrorismus“.

Zuvor hatte Trump seinem Vorgänger Barack Obama vorgeworfen, dass er „die Krim verloren hat“....

## **Nachmittags:**

de.sputniknews.com: Ukrainische Kämpfer zwingen Flugzeug zur Landung im Donbass  
Ukrainische Soldaten haben ein zweisitziges Flugzeug vom Typ X-32 Bekas gezwungen, in der Zone des Militäreinsatzes im Donbass zu landen. Dies berichtet am Samstag der Pressedient der sogenannten Operation der vereinten Kräfte in seinem Facebook-Account. Laut Angaben des Pressedienstes hatten die Kämpfer circa um 06.30 Uhr in der von Kiew kontrollierten Ortschaft Rasdolnoe im Donezker Gebiet ein Kleinflugzeug gesichtet und die Information an die Befehlsstelle der Luftabwehr übermittelt.

„Mit den ergriffenen Maßnahmen wurde das zweisitzige Fluggerät X-32 Bekas zu einer Landung gezwungen“, hieß es weiter.

Darin hätten sich zwei ukrainische Bürger befunden, die ohne entsprechende Genehmigungen geflogen seien.

Sowohl das Flugzeug als auch die beiden Ukrainer seien an eine Abteilung der Nationalpolizei der Ukraine übergeben worden.

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hatte Ende April die Antiterroroperation im Donbass für beendet erklärt. Dies bedeutet allerdings noch kein Ende der Militäroperation Kiews gegen die abtrünnigen Regionen Donezk und Lugansk. Von nun an nennt sie Kiew „Operation der vereinten Kräfte“.

Das ukrainische Parlament hatte am 18. Januar dieses Jahres das Gesetz über eine Reintegration des Donbass (Donbass-Gesetz) verabschiedet. Das Gesetz gibt dem Präsidenten das Recht, im Frieden Streitkräfte zum Schutz der staatlichen Souveränität einzusetzen. Das ermöglicht den Einsatz der regulären Armee (die sogenannte „Militäroperation“) im Osten ohne Kriegserklärung.

Das russische Außenministerium wies darauf hin, dass die Verabschiedung des Donbass-Gesetzes die endgültige Orientierung Kiews an einer Gewaltlösung des Konfliktes in der Region zeige und die Minsker Abkommen torpediere.



[https://scontent-frx5-1.xx.fbcdn.net/v/t1.0-9/35349105\\_387576925068263\\_6664150206562435072\\_n.jpg?\\_nc\\_cat=0&oh=bbf8921a11109f3c2d907b1a48841d98&oe=5BA80EC4](https://scontent-frx5-1.xx.fbcdn.net/v/t1.0-9/35349105_387576925068263_6664150206562435072_n.jpg?_nc_cat=0&oh=bbf8921a11109f3c2d907b1a48841d98&oe=5BA80EC4)

armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Streitkräfte der DVR zur Lage am 16. Juni 2018:

In den letzten 24 Stunden hat die Intensität des Beschusses der Donezker Volksrepublik unwesentlich abgenommen, aber die ukrainischen Kämpfer schießen zielgerichtet und

konzentriert auf Wohngebiete und Objekte der zivilen Infrastruktur und verletzen so nicht nur das Regime der Feueereinstellung, sondern auch die allgemein anerkannten Regeln und Gebräuche der Kriegsführung.

In **Richtung Donezk** wurden **Dokutschajewsk** und **Krutaja Balka** beschossen, auf die die ukrainischen Kämpfer fünf Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgefeuert haben. Es wurde auch mit Schützenpanzerwaffen, verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen, geschossen.

In **Richtung Mariupol** haben die ukrainischen Terroristen **Kominternowo**, **Nowaja Tawrija**, **Sachanka** und **Sosnowskoje** mit Mörsern beschossen. Dabei hat der Gegner 58 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm abgefeuert. Außerdem haben die Besatzer Kominternowo auch mit Schützenpanzerwaffen beschossen.

In **Richtung Gorlowka** hat der Gegner acht Mörsergeschosse des Kalibers 82mm beim Beschuss von **Dolomitnoje** abgefeuert. Es wurde auch mit Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen, darunter großkalibrigen, geschossen. **Sajzewo** haben die ukrainischen Terroristen mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen, darunter auch großkalibrige Maschinengewehre.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **neun Fälle von Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung** durch die ukrainischen Besatzungsformationen festgestellt.

Leider gab es wieder Verletzte unter der Zivilbevölkerung. Gestern Abend haben die Komplizen des Anführers der Besatzungskräfte, des Kriegsverbrechers Najew, ein weiteres Mal Sajzewo beschossen. Durch zielgerichtetes Feuer wurde eine alte Frau, geb. 1937, die den Großen Vaterländischen Krieg überlebt hat, verletzt. Sie arbeitete auf ihrem Grundstück, als sie ein Beschuss der ukrainischen Kämpfer traf. Mit der Diagnose zahlreicher Splitterverletzungen am Kopf, den oberen und unteren Gliedmaßen wurde sie in eine medizinische Einrichtung eingeliefert, wo sie von Ärzten qualifiziert behandelt wurde. Solche Verbrechen können nicht ungestraft bleiben. Terrorismus gegen friedliche Einwohner bleibt nicht unbeantwortet. Deshalb hat das Kommando der Streitkräfte der DVR zur Verhinderung weiterer Opfer unter unschuldigen Menschen die Entscheidung getroffen, die Feuerpunkte des Gegners, von denen aus intensives zielgerichtetes Feuer auf zivile Einwohner erfolgt, zu unterdrücken. Dabei werden unsere Verteidiger nur die vorhandenen persönlichen Waffen verwenden, die nicht von den Minsker Vereinbarungen verboten sind. Die ukrainischen Kämpfer hat die verdiente Strafe erreicht. Nach uns vorliegenden Informationen haben die ukrainischen Terroristen, die auf die Einschüchterung friedlicher Einwohner spezialisiert sind, die unmittelbar Ausführenden von verbrecherischen Befehlen Verluste erlitten. Erst danach wurden die heißen Köpfe der ukrainischen Kämpfer abgekühlt. Es ist wichtig anzumerken, dass die ukrainischen Kämpfer bei diesem Beschuss einen von Vertretern der USA übergebenen Aufklärungs- und Signalapparaturenkomplex „Rembass-2“ getestet haben, der es erlaubt, einen Menschen in einer Entfernung von bis zu 75 Metern und Waffensysteme in einer Entfernung von bis zu 350 Metern zu identifizieren. Dies zeugt von einem vorsätzlichen Anschlag auf das Leben der friedlichen Einwohnerin, nachdem sie mit Hilfe der amerikanischen Aufklärungsausrüstung identifiziert wurde. Nach vorläufigen Informationen wurde auch eine solche Einrichtung vernichtet.

Wir haben die Kommandeure identifiziert, die entsprechend den verbrecherischen Befehlen des Kommandeurs der Besatzungskräfte Najew zur Vernichtung der friedlichen Bevölkerung beim Beschuss von Sajzewo aktiv waren. Es sind der Kommandeur der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ Krawtschenko und der Kommandeur der 24. mechanisierten Brigade Guds.

Von der Generalstaatsanwaltschaft der Republik werden derzeit Ermittlungen durchgeführt. Auf Grundlage der vorliegenden Materialien wird ein Strafverfahren gegen die genannten Kriegsverbrecher aufgenommen.

Das Kommando der Streitkräfte der DVR ruft die Führung der OSZE-Mission und anderer

internationalen Organisationen auf, auf die ukrainische Seite einzuwirken und alle vorhandenen Hebel zur Einflussnahme zu nutzen. Die Vergrößerung der Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung, die Vernichtung von Wohnhäusern und Objekten der zivilen Infrastruktur in Folge von Beschuss durch ukrainische Kämpfer in der letzten Zeit hat bedrohlichen Charakter angenommen. Weitere solche Aktivitäten der Kiewer Führung können nicht umkehrbare Folgen haben.

Die ukrainische Seite verwendet weiter Drohnen für die Aufklärung, die Feuerleitung sowie für Schläge auf zivile Infrastruktur. In diesem Zusammenhang haben wir die Arbeit unserer Luftabwehr zur Verteidigung der Republik aktiviert, die in den letzten zwei Tagen zwei Drohnen der ukrainischen Seite vernichtet hat. Dabei hat das Kommando der Streitkräfte der DVR einen Brief an die Führung der OSZE-Mission gerichtet, mit der Bitte über geplante Flüge ihrerseits zu informieren, um zufällige Verluste von Drohnen der OSZE-Mission, die Monitoring in der Konfliktzone betreiben, auszuschließen. Aber gestern haben uns die Vertreter der Mission trotz unserer Bitte nicht über den Flug einer ihrer Drohnen informiert. Im Zusammenhang damit wurden unsere Luftabwehrmittel zur Vernichtung eines nicht identifizierten Flugobjektes in Bereitschaft versetzt. Es ist wichtig anzumerken, dass die ukrainischen Terroristen gerade in diesem Gebiet die letzten zwei Drohnen verloren haben. Aber dank der Professionalität unserer Soldaten und der ausgearbeiteten Kanäle zur Zusammenarbeit mit der OSZE-Mission ist es uns gelungen, in sehr kurzer Frist (vom Zeitpunkt der Entdeckung bis zum Zeitpunkt des Abschusses einer Rakete) zu bestätigen, dass es sich um einen Flug einer Drohne der Mission handelte, im Zusammenhang damit ist es den Soldaten gelungen, im letzten Moment die Rakete von dem Objekt abzulenken. Wir bitten die Vertreter der OSZE-Mission öffentlich, uns über ihre Flüge in Kenntnis zu setzen, um in der Zukunft solche Vorfälle zu vermeiden.

Unsere Aufklärung hat Informationen erhalten, dass der führende Terrorist Najew den ukrainischen Massenmedien aufgrund massenhaften Durchsickerns von Informationen über die Lage und die Zusammensetzung der Einheiten der Besatzungskräfte in der Zone der Operation nicht mehr traut. Systematische Reportagen mit Angabe von Positionen und Kommandeuren (Soldaten) führen zu einer Zunahme der Verluste unter den ukrainischen Kämpfern sowie zur Identifizierung von Kriegsverbrechern, die die Aufträge Najews zur Vernichtung der Bevölkerung des Donbass ausführen. In diesem Zusammenhang führen die Kämpfer einen harten Komplex von Maßnahmen zur Beschränkung durch, unter anderem durch das Verbot, reale Frontpositionen zu besuchen. Jetzt werden alle sogenannten „Sensationen“ auf Truppenübungsplätzen und in gestellten Örtlichkeiten gefilmt werden. Im besten Fall werden Vertreter der Massenmedien und Freiwillige jetzt Leitungspunkte von Truppenteilen im Hinterland und Übungsplätze besuchen können. Dies demonstriert die Verstärkung der Zensur durch das Kommando der „OOS“ gegenüber ukrainischen Journalisten sowie deren Diskriminierung.

Dabei ist ein vollständiges anderes Verhalten von Seiten Najews gegenüber Journalisten der deutschen „Stuttgarter Zeitung“ und der amerikanischen „New York Times“ zu bemerken, denen erlaubt wurde während ihres Besuchs in der „OOS“-Zone vom 13. bis 19. Juni unter Leitung von ukrainischen Kämpfern ihre Reportagen an der Front zu erstellen.

Nach Informationen unserer Aufklärung werden im Gebiet von Awdejewka im Verantwortungsbereich eines Panzerbataillons der 92. mechanisierten Brigade bataillonstaktische Übungen durchgeführt, bei denen eine Reihe von erheblichen Mängeln festgestellt wurde. Unter anderem bemerkten die Kontrolleure eine völlig inakzeptable Organisation der Leitung und der Zusammenarbeit der Einheiten bei der Erfüllung der Übungsaufgaben. Um das Kommando der „OOS“ bezüglich der Ergebnisse der Überprüfung des Panzerbataillons in die Irre zu führen, wurden zwei Filmteams ukrainischer Fernsehsender zu den Übungen eingeladen. Sie sollten in ihren Reportagen das hohe Niveau der Panzersoldaten demonstrieren. Aber die vorläufigen Ergebnisse der Überprüfung durch die

Kommission sowie die Ergebnisse der Teilnahme von ukrainischen Panzersoldaten an internationalen NATO-Wettbewerben zeugen davon, dass die Panzereinheiten der ukrainischen Streitkräfte schwach auf die Durchführung von Manövern, die Organisation von Feueraufgaben, die Durchführung von Gegenangriffen sowie zielgenaues Schießen vorbereitet sind. Am besten können die ukrainischen Kämpfer zurückweichen oder ungezieltes Feuer auf friedliche Ortschaften durchführen.

Die ukrainischen Massenmedien haben wieder beschlossen, ihre demoralisierten Kämpfer durch Fakes zu unterstützen. Zu diesem Zweck haben sie eine weitere Lüge über die Einnahme irgendwelcher erdachten Positionen verbreitet.

Wir erklären verantwortlich, dass alle Versuche, ihre Positionen zu verbessern, für die Besatzer mit riesigen Verlusten enden werden, aufgrund derer sie gezwungen sind, nicht nur von ihren dummen Plänen Abstand zu nehmen, sondern sich in die Tiefe ihrer Verteidigung zurückzuziehen.

Derzeit sind uns nur die folgenden „Heldentaten“ der ukrainischen Streitkräfte bekannt, die mit dem eigenständigen Verlassen einer Straße in Showanka durch Kämpfer der 24. Brigade zusammenhängen sowie mit der freiwilligen Aufgabe einer Reihe von Positionen durch die Kämpfer der 30. und der 93. Brigade in Richtung Donezk. Dabei versuchen die ukrainischen Terroristen nach einiger Zeit wutschnaubend zu beweisen, dass sie nichts aufgegeben haben.

de.sputniknews.com: „The Sun“ veröffentlicht Fake-Bilder, um Russland anzuschwärzen  
Die britische Boulevardzeitung „The Sun“ hat Bilder des russischen Fotografen Dmitri Markow ohne dessen Erlaubnis veröffentlicht und sie dabei als Zeugnisse des „hoffnungslosen russischen Alltags“ ausgegeben.

In seinem Beitrag mit dem markanten Titel „Unglaubliche iPhone-Bilder offenbaren die Hoffnungslosigkeit des Lebens in russischen Randgebieten“ veröffentlichte das britische Blatt Fotos aus Markows Buch „Schmierzettel“. In dem Buch geht es um Wohlfahrtsorganisationen, um das Leben an geschlossenen Sonderschulen und Infektions-Fürsorgestellen sowie um Hilfsgruppen für Drogenabhängige.

Dabei wollte die Zeitung diese Bilder als „russischen Alltag“ verkaufen, wo „Klebstoff-Schnüffeln, Straßenprügeleien und Alkoholismus“ ganz normal seien. Dabei erwähnt der Autor des Beitrags aber mit keinem Wort, dass die Fotos aus Spezialeinrichtungen stammen. Der Fotograf beschwerte sich wütend über den Vorfall auf seiner Facebook-Seite. „Sie hatten mir geschrieben, dass sie einige meiner Fotos veröffentlichen und über mein Buch schreiben wollen. Ich hatte ihnen nicht einmal meine Erlaubnis gegeben. Ich schrieb nur, dass ich zu einem Gespräch bereit wäre. Dann sind sie komplett verschwunden, und heute kommt dann dieser Unsinn heraus“, schrieb Markow.

Auf seine Forderung hin, den Beitrag zu entfernen, habe die Redaktion lediglich bestimmte Änderungen im Artikel vorgenommen und ihm daraufhin Geld angeboten. Später entfernte „The Sun“ den Artikel aber komplett.

Das ist allerdings nicht das erste Mal, dass die britische Presse das Leben in Russland in einem sehr negativen Licht zu präsentieren versucht. So hatte die Boulevardzeitung „The Mirror“ im vergangenen Jahr die traditionellen russischen Faustkämpfe zum Fest der Masleniza (die Butterwoche vor der Fastenzeit vor Ostern) als Training russischer Fußballhooligans dargestellt.

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A. W. Marotschko:

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich geändert und bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **dreimal das Regime der Feueinstellung verletzt**.

Beschossen wurden die Gebiete von **Kalinowo** und **Losowoje**.

Dabei haben die ukrainischen Streitkräfte 82mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer und großkalibrige Schusswaffen eingesetzt.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik 30 verschiedene Geschosse abgefeuert. Geschossen wurde von den Positionen der 72. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, deren Kommandeur der Kriegsverbrecher Tatus ist.

Außerdem bereitet Oberst Tatus eine **Provokation im Gebiet des „Swetlodarsker Bogens“** vor. Soldaten aus dem 1. Bataillon der 72. Brigade haben vor, mit Beschuss und Manövern unsere Soldaten zu erwidern Maßnahmen zu provozieren und die Republik gegenüber den Vertretern der OSZE-Mission und der internationalen Öffentlichkeit zu diskreditieren. Es wurde festgestellt, dass im Rahmen der Vorbereitung zu provokativen Handlungen Soldaten der 72. Brigade Aktiv Maßnahmen zur Erkundung von Örtlichkeiten durchführen. Es ist die Durchführung von technischen Arbeiten durch Soldaten dieser Brigade im Gebiet von Luganskoje festzustellen.

Im Gebiet der genannten Ortschaft wurde die **Ankunft von Instruktoren der Streitkräfte der USA** bemerkt, die die Durchführung von Übungen zur Militärmedizin und zur Ausbildung von Scharfschützenpaaren organisieren.

Im Rahmen der genannten Maßnahmen haben die ukrainischen Truppen die Luftaufklärung im Gebiet von Trjochisbjonka, Semloje, Chorosheje sowie Donekij aktiviert. Es ist notwendig anzumerken, dass die Ortschaft Donezkij in der letzten Woche praktisch täglich von ukrainischen Straftruppen beschossen wurde.

Ich unterstreiche eines weiteres Mal, dass ein Versuch Kiews, den Konflikt gewaltsam zu lösen, nur zu zahlreichen Verlusten auf beiden Seiten führen wird. Wir rufen die OSZE-Mission und die Garantenstaaten auf, Kiew dazu zu zwingen, seine Verpflichtungen zur Feuereinstellung einzuhalten.

Trotz der Versuche der Kiewer Truppen, die Situation an der Kontaktlinie zu destabilisieren, verschlechtert sich die Situation im inneren der meisten Einheiten der ukrainischen Streitkräfte. Im Zusammenhang mit dem Unwillen der ukrainischen Jugend im Einberufungsalter an dem brudermörderischen Krieg im Donbass teilzunehmen, hat das Kommando der ukrainischen Streitkräfte Probleme mit der Personalausstattung.

Die Leitung der 72. Brigade plant, aus dem ständigen Dislozierungspunkt der Brigade in Belaja Zerkow 69 Soldaten in die Zone der Operation der Besatzungskräfte zu schicken. Nach Angaben ukrainischer Freiwilliger beträgt die Personalausstattung der Brigade derzeit 70%. Außerdem werden nach Mitteilung örtlicher Einwohner in Solotoje von Soldaten der 14. Brigade Informationen über freie Stellen für Panzersoldaten und kostenlose Ausbildungskurse für Panzersoldaten bekannt gemacht.

Das Fehlen von Spezialisten in den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte wird durch das Defizit an Technik ergänzt. Die ukrainische Armee hat seit Beginn dieses Jahres sieben Technikeinheiten verloren, davon sechs in den letzten drei Monaten. Darunter sind zwei T-64-Panzer, die durch Verletzung der Verwendungsregeln verloren gingen, und vier Schützenpanzer verschiedener Art, die auf eigene Minen gerieten.

Auf die Kampffähigkeit der ukrainischen Armee wirken sich auch das niedrige moralisch-psychische Niveau und die Zunahme von Rechtsverletzungen von Seiten des Personals negativ aus.

Nach Angaben einer Quelle im militärischen Rechtsordnungsdienst ist bekannt, dass am 10. Juni in Schirokij nach dem Genuss von Alkohol der Kommandeur einer Panzerkompanie der 80. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, der Unterleutnant Slawitsch, und der Kommandeur eines Panzers, der Oberleutnant Bogusch, eine Waffe gegen Zivilpersonen einsetzten. Bei dem Konflikt hat eine Gruppe von örtlichen Einwohnern Unterleutnant Slawitsch diese Schusswaffe abgenommen.

Zu diesem Fall führt das Kommando der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ eine

dienstliche Ermittlung durch.

**Bei uns rufen die Prinzipien der Arbeit der OSZE-Mission Besorgnis hervor,** insbesondere die geringe Qualifikation der Mitarbeiter, die auf der offiziellen Seite den täglichen Bericht in russischer Sprache einstellen. Aufgrund nicht korrekter Übersetzungen nimmt die veröffentlichte Informationen einen ganz anderen Sinn an, was eine große gesellschaftliche und politische Resonanz haben kann. So sind im OSZE-Bericht vom 14. Juni 2018 genauere Informationen über den Beschuss eines Passagierbusses in Golubowskoje erschienen. In dem Dokument wird mitgeteilt, dass sich zwei Patienten in einer medizinischen Einrichtung zur Behandlung befinden, die in Folge einer **Explosion in dem Bus** am 7. Juni verletzt wurden, im Bericht der OSZE vom 15. Juni 2018 sollte eine Frau in Kirowsk, warum auch immer, eine Erlaubnis bei Vertretern der DVR erhalten haben, um Informationen über den Beschuss einer Schule in Donezkij weiterzugeben. Wir bitten die Führung der OSZE-Mission sich mit dieser Situation auseinanderzusetzen, denn solche Fehler sind in solchen Dokumenten nicht akzeptabel.

de.sputniknews.com: Menschenrechtler: US-geführter C-Waffen-Einsatz in Syrien geplant

Die US-Geheimdienste bereiten nach Erkenntnissen von Menschenrechtlern eine erneute Provokation mit C-Waffen in Syrien vor. Ziel der Provokation, bei der echtes Giftgas eingesetzt werden könnte, sei es, die Kurden mit der syrischen Regierung endgültig zu entzweien, sagte Ahmad Kasem, Chef des syrischen NGO-Netzwerks für Menschenrechte. Nach seinen Angaben wird eine Giftgas-Aktion im Bezirk At-Tanf vorbereitet.

„Zurzeit läuft dort die Vorbereitung einer Provokation durch die US-Geheimdienste in Koordination mit den IS-Kämpfern, die der in Duma identisch ist. Für die Inszenierung werden Kurden – Frauen und Kinder – genutzt“, sagte Kasem am Samstag im Gespräch mit Sputnik.

Dem Chef der syrischen Rechtsverteidiger zufolge ist die Wahrscheinlichkeit einer solchen Provokationen äußerst hoch. „Dies wird mit dem Ziel vorbereitet, die Kurden mit der syrischen Armee in Konflikt zu bringen und einen Schlag gegen Syrien zu versetzen, der schon in Vorbereitung ist“, sagte er.

Der offizielle Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow, hat zuvor erklärt, dass nach Angaben einer Reihe von Sendern die Freie Syrische Armee (FSA) und die US-Kräfte für Sonderoperationen in der Provinz Deir ez-Zor eine Provokation mit dem Einsatz von Giftstoffen vorbereiten würden.

Nach der Provokation mit den am 4. April angeblich „eingesetzten“ C-Waffen in der Stadt Duma haben die USA, Großbritannien und Frankreich einen Raketenschlag gegen Objekte in Syrien geführt, ohne auf die Ermittlungen der OPCW-Experten zu warten. Washington, London und Paris haben Damaskus für schuldig „erklärt“, obwohl sie keine Beweise dafür vorgelegt hatten. Alle ihre Schlussfolgerungen stützten sich nur auf Videos, die den der bewaffneten Opposition loyalen Internet-Ressourcen entnommen worden waren.

**Dnr-news.com: Die ukrainische Armee eröffnete in Slawjansk und Konstatinowka modernisierte Checkpoints für eine effektivere Filtration der Bevölkerung**

In Slawjansk und Konstatinowka, die sich unter der Kontrolle der ukrainischen Armee befinden, wurden am 15. Juni zwei modernisierte Checkpoints eröffnet, die es den ukrainischen Militärs ermöglichen, Fahrzeuge effektiv zu „filtrieren“. So hieß es im Pressedienst der ukrainischen Nationalpolizei im Oblast Donezk.

Es wird angemerkt, dass zur Erhöhung der Effektivität der Arbeit an den Checkpoints Computermodule mit Zugang zu den Datenbanken des ukrainischen Innenministeriums und der Geheimdienste zur Überprüfung von Bürgern und Autos installiert wurden.

„Jeden Tag passieren zwei- bis dreitausend Menschen und mehr als 1500 Fahrzeuge diese modernisierten Checkpoints. An der Stopp-Kontrolle sind rund um die Uhr örtliche

Polizeimitarbeiter und Kämpfer von Spezialeinheiten aus anderen Oblasten im Dienst“, hieß es in der Mitteilung.



[http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-06/thumbs/1529155436\\_55-2.jpg](http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-06/thumbs/1529155436_55-2.jpg)

de.sputniknews.com: Gas zu teuer: Ukrainischer Chemie-Gigant stellt Betrieb ein  
In der Ukraine muss ein weiterer Industrieriese seine Produktion einstellen. Der Grund: Die Gstarife der Regierung sind zu hoch. Ein Ex-Topmanager warnt vor katastrophalen Folgen. Auf seiner Facebook-Seite hat der Ex-Vorsitzende des Chemie-Giganten „Dniproazot“, Sergej Sidorow, geschrieben, dass der Beginn der Heizperiode in Gefahr sei – und vom „Dniproazot“ hänge die Beheizung der Stadt Kamjanske (im Gebiet Dnipropetrowsk im Zentrum der Ukraine) völlig ab. Seit dem 15. Juni bestehe ein unbefristeter Produktionsstopp.

Ende April hatte bereits einer der größten Stickstoffdüngerhersteller der Ukraine – das Hafenwerk Odessa (auch Odessa Port Plant) — wegen mangelnden Gases seine Arbeit einstellen müssen. Darüber hatte der Erste Vize-Direktor des Werkes, Nikolaj Schtschurikow, auf Facebook informiert.

Die Anhebung der Gaspreise auf dem ukrainischen Binnenmarkt ist eine der Hauptforderungen des Internationalen Währungsfonds (IWF), der der angeschlagenen Ukraine Finanzhilfen in Höhe von mehreren Milliarden US-Dollar zugesagt hat.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32119/11/321191175.jpg>

armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der Streitkräfte der DVR: Die ukrainischen Terroristen vertreiben weiter die die Reste der Zivilbevölkerung aus ihren Häusern in der Tschigari-Schlucht am Rand von Jushnoje. Dazu bestehen die Kämpfer der ukrainischen Streitkräfte nicht nur die Einwohner und zünden ihr Eigentum an, sondern sie machen auch ihre Häuser dem Erdboden gleich. Oft geschieht dies vorsätzlich und manchmal aus Versehen, in Folge davon, dass ukrainische Geschosse die Positionen der Streitkräfte der DVR nicht erreichen. Der heutige Tag war keine Ausnahme, unsere Soldaten hörten in diesem Gebiet auf von den ukrainischen Streitkräften besetztem Territorium gegen 14 Uhr provokative Schüsse, darunter auch mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Mitteln, in Richtung der Positionen der Streitkräfte der DVR. Unsere Einheiten haben nicht darauf reagiert.

Am ehesten haben die Kämpfer heute Maßnahmen durchgeführt, die auf die Einschüchterung der zivilen Einwohner auf der eigenen Seite gerichtet sind, aber sie haben möglicherweise auch versucht, unsere Positionen zu beschießen, aber alle Geschosse trafen auf ihr eigenes Territorium. In der Folge Dabei erlitt nach Angaben der Nationalpolizei im Donezker Oblast zu dieser Zeit in Tschigari eine zivile Einwohnerin Splitterverletzungen.

Bisher hat die ukrainische Seite die Verletzte nicht vorgestellt, deshalb schließen wir nicht aus, dass diese Veröffentlichung eine vorsätzliche Falschmeldung ist, die auf die Ablenkung der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit von den realen Verbrechern der Kämpfer der ukrainischen Streitkräfte in Sajzewo gerichtet ist, in deren Ergebnis eine friedliche Einwohnerin der DVR, geb. 1939 verletzt wurde. Sollte dies nicht so sein, könnte die Frau durch Beschuss von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte aus verletzt worden sein, genauso wie vor kurzem ein 15-jähriges Mädchen in Shelesnoje durch ukrainischen Beschuss starb.

de.sputniknews.com: Donbass: Milizen ernen „US-Ausbilder“ im Kampfgebiet und warnen vor „schweren Opfern“

An der Trennungslinie im Donbass sollen US-Instrukteure eingetroffen sein. Nach Angaben der selbsternannten Volksrepublik Lugansk wollen die Amerikaner unter anderem ukrainische Scharfschützen schulen.

„Im Raum Luganski ist die Ankunft von Ausbildern aus den US-Streitkräften zu verzeichnen“, teilte der offizielle Sprecher der Volksmiliz der selbsternannten Volksrepublik Lugansk, Andrej Marotschko, bei einem Briefing am Samstag mit.

Seinen Angaben zufolge sind die Ausbilder dort zur Organisation und Durchführung von Übungen in Bezug auf Kriegsmedizin sowie zur Vorbereitung von Scharfschützen-Paaren für die Militärs der 72. Brigade der ukrainischen Streitkräfte eingetroffen.

„Ich betone erneut, dass der Versuch von Kiew, den Konflikt mit Gewalt zu lösen, nur zu zahlreichen Opfern führen wird – sowohl auf der einen als auch auf der anderen Seite. Wir rufen die Sonderbeobachtungsmission der OSZE und die Garantenländer dazu auf, Kiew zu zwingen, die von ihm übernommenen Verpflichtungen zur Waffenruhe einzuhalten“, fügte Marotschko hinzu.

In dieser Woche hatten die ukrainischen Medien unter Verweis auf einen Soldaten der Sondereinheit der Geheimdienstler berichtet, dass die ukrainischen Militärs eine strategische Höhe im Donbass eingenommen hätten und „Donezk noch näher gekommen sind“. In der Volksrepublik Donezk wurden die Meldungen über die Einnahme der strategischen Höhe durch die ukrainischen Militärs dementiert.

Zuvor hatte Russlands Präsident Wladimir Putin die ukrainische Regierung vor militärischen Provokationen während der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland (14. Juni bis 15. Juli) ausdrücklich gewarnt.

**Dnr-news.com: Die ukrainischen Behörden Mariupols feierten den „Tag der Befreiung der Stadt von der DVR“**

**Die ukrainischen Okkupationsbehörden Mariupols und das neonazistische Regiment „Asow“ organisierten eine Festveranstaltung anlässlich des „Tags der Befreiung der Stadt von der DVR“. Dies berichtet die lokale Presse 0629.**

**Zu Ehren des „Fettags“ fand auf der zentralen Straße Mariupols eine Parade von Militärtechnik „Asows“, aber auch von Soldaten der ukrainischen Armee und Polizisten statt. Um des Teilnehmern der ATO, die sich an der Eroberung der Stadt im Jahr 2014 beteiligt hatten, zu gratulieren, war der erste Stellvertreter des Innenministers der Ukraine Wjatscheslaw Abroskin angereist sowie der Gründer des Regiments „Asow“ Andrej Belezki.**



[http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-06/thumbs/1529157775\\_6768686.png](http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-06/thumbs/1529157775_6768686.png)

Wpered.su: Die Hauptsache ist die Fürsorge für die Kinder, für die heranwachsende Generation der Donezker Volksrepublik.

In dieser Woche fand in Donezk ein Kinderfest statt, das von der Kommunistischen Partei der Donezker Volksrepublik, der gesellschaftlichen Organisation „Russische gesellschaftliche Bewegung – schenke Gutes“, dem 4. Aufklärungs- und Sturmspezialbataillon der DVR und anderen gesellschaftlichen Organisationen der Republik durchgeführt wurde. Dies teilte ein Korrespondent der Seite „Wperjod“ mit.

Für Kinder und Erwachsene gab es ein Konzert, an dem Tanzgruppen und Sänger der DVR teilnahmen. Außerdem waren im Programm der Veranstaltung Wettbewerbe mit Preisen für Kinder und Erwachsene und eine Feuer-Show vorgesehen.

„Während der Sommerferien sollen sich die Kinder erholen und Kräfte sammeln, spielen, Spaß haben. Danke an die nicht gleichgültigen Menschen, die in einer so schwierigen Zeit die Kraft, die Möglichkeit, die Zeit finden, Freizeitveranstaltungen für unsere Kinder zu organisieren. Dies verdient großen Respekt“, sagte eine der jungen Mütter, die an dem Fest teilnahmen, gegenüber „Wperjod“.

Die wichtigsten Worte, die während der ganzen Veranstaltung zu hören waren, sind der Aufruf, die Kinder und die Heimat zu lieben, die Älteren zu ehren und natürlich die Wünsche für schöne und unvergessliche Ferien für die Kinder, die zukünftigen Bürger der Donezker Volksrepublik.

„Kinder sind unsere Zukunft. Diese alte Wahrheit ist jetzt so wahr wie nie zuvor. Gerade deswegen widmen die Kommunistische Partei der DVR und unser Vorsitzender Boris Alexejewitsch Litwinow der Entwicklung und Erziehung der Kinder besondere Aufmerksamkeit. In dieser schweren Zeit hat das Aktiv der Partei die Entscheidung getroffen, ein kleines Fest für die Kinder zu organisieren. Wir werden auch weitere Feste und Veranstaltungen für die heranwachsende Generation der Republik unterstützen und initiieren“, sagte der Pressesekretär des Woroschilowskij-Bezirkskomitees der KP der DVR Wadim Popkow.